

Wald – Ort des Stehenbleibens

«Wilderwald» – Malerei, Zeichnungen und digital Art im Domus

SCHAAN – Der Wald und seine Stille, das nichtbebaute Land, wie es Dr. Cornelia Hermann in ihrer Vernissagerede formulierte, eben dieser Wald hat es der Liechtensteiner Künstlerin Uschi Stoff in besonderer Weise angetan. So war es denn logisch, dass der Ausstellungsabend von der Jagdhornbläsergruppe der Liechtensteinischen Jägerschaft eingeleitet wurde. Sehr stimmungsvoll wurde das Vernissagepublikum in die Thematik des Abends eingeführt.

• Reinold Tavernaro

Wald ist uns allen ein Begriff, was dem Besucher schon vor Eintritt in die Domusgalerie klar wird, denn dort hätte der Ausstellungsbesucher einen kleinen Holzparcours zu bewältigen gehabt. Er konnte dies in ganz anderer Weise nachholen, denn Uschi Stoff beschäftigt sich mit dem Wald in seiner Vielfalt in verschiedensten Techniken mit ihrer künstlerischen Aussagekraft. Der Ausstellungstitel «Wilderwald» führt uns hin zur Grenze zwischen dem Bekannten und Fremden und er lässt uns Zeit für die eigene Fantasie.

FOTO REINOLD TAVERNARO



Uschi Stoff und Marcel Marxer eröffneten in der Domus-Galerie ihre Ausstellung «Wilderwald».

1/2

**VOLKS
BLATT**

SAMSTAG, 3. MÄRZ 2007

Ihr Partner, Marcel Marxer, Filmer und Fotograf, bildet mit seinen Werken die Kooperation zwischen zwei Generationen. Die Ausstellung ist zu einer gelungenen Zusammenarbeit, einer Symbiose zweier Künstler geworden, die in ihrer Arbeit zwar dasselbe Thema behandeln, aber völlig verschiedenartig an die Ausführung herangegangen sind. Trotzdem sagt Uschi Stoff über die Zusammenarbeit mit Marcel Marxer, «dass diese gepasst hat». Die Zusammenarbeit doku-

mentiert sich ganz besonders im Videofilm «Panoramawald». Der Film «Wo der grosse Pan schläft», aus Uschi Stoffs Feder entstanden, mit Laiendarstellern gedreht und schliesslich von Marcel Marxer sehr einfühlsam geschnitten, offenbart uns einen Traum. Er ist im Wald geträumt und handelt im Wald und zeugt von den harmonischen Beziehungen zwischen den Menschen. Dies thematisiert auch Architekt Hansuli Matter.

Vielfalt der Kunst

Schon früh habe sie sich mit dem Malen und Zeichnen beschäftigt

und sei, wie sie selbst vermerkt, schon immer umtriebig gewesen. Mit ihrer Familie durch berufliche Veränderungen ihres Gatten durch die Welt gereist, habe sie vielerlei Dinge kennengelernt und immer wieder neue Ideen nicht nur entwickelt, diese auch umgesetzt. Voll Elan strebt sie von einer Idee zur nächsten. Ihre Einzelausstellungen «Liechtensteinbilder», die «Alpeninsel», 2006 in Berlin zu sehen, mit «Homeleave» in ihrer österreichischen Heimatstadt Wels, ist mit einem Werkbeitrag im Bonner Frauenmuseum vertreten. Im Domus zeigt Uschi Stoff neben den

Installationen Vitart-Parcours (Vor dem Eingang) Bilder vom Hochwald in Acryl und Lack. Hier wird der Wald zum Ort der Stille, ganz besonders durch die Reduktion der Farblichkeit. Hier wird der Wald tatsächlich zum Ort des Stehenbleibens, des Verweilens, des sich Besinnens.

Der gemeinsame Wunsch

Der Wunsch von Uschi Stoff und Marcel Marxer lässt sich so formulieren: Durchqueren wir den Wilderwald mit Neugier und lassen uns ein auf eine Waldbegehung voller Neugier.

2/2 Volksb. l.aff Samstag 3. März 2007